

Allgemeine Informationen zu ambulanten Narkosen

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Sie haben mit Ihrem Arzt besprochen, dass bei Ihnen eine ambulante Operation erforderlich ist. Wir wollen Ihnen hierzu einige Hinweise geben:

Welche Narkoseart? Dies richtet sich nach den Erfordernissen der geplanten Operation. Im Aufklärungsgespräch wird Ihnen der Narkosearzt darlegen, welche Art von Narkose bei Ihnen am günstigsten ist.

Was müssen meine Angehörigen und ich beachten? Infolge der Nachwirkungen des Eingriffes und/oder der Betäubungs-/Schmerz- oder Beruhigungsmittel dürfen Sie nach dem Eingriff keinesfalls alleine nach Hause gehen oder fahren. Ihre Reaktionen sind verzögert, auch wenn Sie dies selbst nicht wahrnehmen. Sorgen Sie dafür, dass Sie von einer verantwortlichen Begleitperson abgeholt werden. Bei Kindern ist es erforderlich, dass eine Begleitperson für das Kind da ist, eine andere Person beispielsweise das Auto fährt.

Sie müssen ferner Ihre Versorgung für die ersten 24 Stunden organisieren. Sie dürfen in diesem Zeitraum nicht alleine zuhause sein. Diese Person, die Sie/Ihr Kind zuhause betreut, muss über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen und muss in der Lage sein, die ärztlichen bzw. organisatorischen Anweisungen zu verstehen. Sie muss Entscheidungen zu Ihrem Wohle treffen und kompetente Hilfe rufen können.

Wie lange muss ich vor der Narkose nüchtern bleiben? Bis 6 Stunden vor dem Eingriff dürfen Sie eine kleine Mahlzeit, z.B. eine Scheibe Weißbrot mit Marmelade oder ein Glas Milch, zu sich nehmen. Danach dürfen Sie nichts mehr essen (das gilt auch für Süßigkeiten, Obst, Kaugummi!) und nicht mehr rauchen. Klare Flüssigkeiten ohne Fett und ohne feste Bestandteile (z.B. eine Tasse Tee oder Wasser) dürfen Sie bis 2 Stunden vor dem Eingriff trinken. Verboten sind beispielsweise Milch, Alkohol oder Fruchtsäfte mit Fruchtpartikeln.

Wenn diese Nüchternheitsregeln nicht eingehalten wurden, müssen Sie es den behandelnden Ärzten mitteilen, da dies unmittelbare Auswirkungen auf das Narkoseverfahren hat und für Sie ggf. gefährliche Folgen haben kann.

Darf ich vor der Operation meine Medikamente einnehmen? Bitte nehmen Sie am Operationstag Ihre Herz- und Blutdrucktabletten morgens mit einem Schluck Wasser ein. Bestimmte gerinnungshemmende (blutverdünnende) Medikamente dürfen Sie vor einigen Eingriffen für einige Tage nicht mehr nehmen. Bitte besprechen Sie die erforderlichen Abstände mit dem Operateur – aber auch mit dem Hausarzt und/oder Kardiologen, um Sie ggf. mit Ersatzmedikamenten zu versorgen. Zuckertabletten sollten Sie am OP-Tag generell nicht einnehmen. Zuckermedikamente mit dem Wirkstoff Metformin (z.B. Glucophage®, Diabetase®, Mediabet®, Meglucon®, Mescorit®, Siofor®) sollten Sie zwei Tage vor der Operation absetzen. Sprechen Sie bitte mit Ihrem Hausarzt darüber, eventuell müssen Sie vorübergehend andere Medikamente erhalten. Für alle weiteren Medikamente sollten Sie beim Narkoseaufklärungsgespräch nachfragen – am Besten bringen Sie einen ärztlichen Verordnungsplan all Ihrer Medikamente mit.

Was muss ich zur Operation und Narkose anziehen? Tragen Sie am Operationstag lockere Kleidung (z.B. Jogginganzug) oder Kleidung mit weiten Ärmeln, möglichst wenig Knöpfen und Reißverschlüssen und kein kompliziertes Schuhwerk. Lassen Sie bitte Wertgegenstände oder Schmuck (auch Piercing) zuhause. Verzichten Sie bitte auf Make-Up und entfernen Sie Nagellack. Sie sollten am Morgen der Operation zu Hause duschen. Auch die Zähne dürfen Sie sich selbstverständlich wie üblich putzen.

Wie lange bin ich durch die Narkose beeinträchtigt? In der Regel sind Sie bereits kurze Zeit nach der Narkose wieder wach und gut orientiert. Sie bleiben auf jeden Fall mindestens eine Stunde noch in unserem Überwachungsraum, bis Sie völlig wach, schmerzfrei, ohne Schwindel oder Übelkeit sind. Dann dürfen Sie mit Ihrer Begleitperson nach Hause fahren. Sie selber dürfen erst nach dem Eingriff frühestens nach 24 Stunden wieder aktiv am Straßenverkehr teilnehmen (auch als Fußgänger oder Radfahrer!). Das gleiche gilt für die Arbeit an Maschinen oder sonstige gefahrenträchtige Tätigkeiten (z.B. auf eine Leiter steigen). Ferner dürfen Sie 24 Std. keinen Alkohol trinken oder beispielsweise wichtige Entscheidungen treffen oder Verträge abschließen.

Wann darf ich wieder nach der Narkose essen: Dies hängt vor allem vom Eingriff ab: bei den meisten Operationen dürfen Sie dann wieder essen, wenn Sie vollständig wach sind, gut und kräftig husten können und Sie nicht Gefahr laufen, sich zu verschlucken. Genaue Informationen gibt Ihnen der Narkosearzt.

Habe ich zuhause Komplikationen zu befürchten? Halten Sie sich möglichst im Haus auf und versuchen Sie, sich einen erholsamen Tag zu verschaffen. Insgesamt brauchen Sie sich keine Sorgen über Komplikationen zu machen, diese sind selten. Dennoch sollten Sie im Falle von medizinischen Problemen unverzüglich im Krankenhaus, beim Hausarzt oder beim ärztlichen Notdienst anrufen: *erschwerte Atmung, Herzstechen oder Herzrhythmusstörungen, ungewöhnlich starke Schmerzen, starke Blutungen, auffallende Blässe, nässende Wunden, Schwindel, Fieber, Schüttelfrost oder nicht nachlassende Übelkeit und Erbrechen.*

Nach Betäubungen an der Wirbelsäule müssen Sie bei Auftreten von Gefühlsstörungen oder Schwächegefühl der Beine oder bei Rücken- bzw. Nacken/Kopfschmerzen, Nackensteife oder bei Blasen- bzw. Darmentleerungsstörungen umgehend im Krankenhaus, beim Hausarzt oder beim ärztlichen Notdienst anrufen oder sofort in unsere Klinik kommen (diese seltenen Komplikationen können auch noch nach Tagen auftreten).

Was passiert, wenn ich zuhause Schmerzen habe? Sie erhalten von uns für den ersten Tag Schmerzmittel und eine genaue Einnahmeanweisung mit nach Hause. Bitte notieren Sie genau, wie viel Sie genommen haben. Sollten weitere Schmerzmittel für die folgenden Tage erforderlich sein, müssen Sie sich mit Ihrem Hausarzt in Verbindung setzen.